

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1793**

30.9.1793 (Nr. 117)

# Carlsruher Zeitung.

Montags den 30 September. 1793

Mit Hochfürstlich - Markgräflisch - Badischem gnädigsten Privilegio.

## RELATA REFERO.

JUVANTIBUS AMICIS ——— ET INIMICI JUVANT.

### Römisch - Deutsches Reich.

Homburg, vom 22. Sept. Unter der französischen in hiesigen Gegenden stehenden Armee soll die Ruhe herrschen. Ueber den Bils. Fluß mußte gestern, in aller Eile, vermuthlich zum Uebergang eine Brücke geschlagen werden; sie hat 74 Schuh Länge. Das königlich - Preussische, unter General von Knobelsdorf stehende, auf dem Marsch aus den Niederlanden Trier passirte Korps, ist wirklich zu St. Wendel, 5 Stunden von hier eingetroffen. Des Königs von Preußen Majestät werden diesen Abend mit großem Erfolg hier ankommen. Auf die Franzosen läßt sich also ein baldiger Angriff vermuthen. Da bei des Königs von Preußen Majestät die Nachricht eintraf, daß den 6. dieses zu Warschau die Abtretung, Alle jener bisherigen Provinzen von Polen, welche izt den Namen: Süd - Preußen führen, wirklich unterzeichnet worden, so haben des Königs Majestät Dero Feld - Marschall von Möllendorf zum Gouverneur von Ost, und Süd - Preußen ernannt und demselben die Direktion in sämtlichen Civil- und Militair - Sachen aufgetragen. Das hierdurch erledigte Gouvernement von Berlin aber erhielt General - Lieutenant Graf von Kalkreuth.

Zweibrücken, vom 23 Sept. Des Königs von Preußen Majestät besichtigten und untersuchten diesen Morgen, unter einer großen Anzahl der vornehmsten Generale Begleitung, hiesige Gegenden und kamen bis vor unsre Vorstadt an des Kreuzbergs Fuß, von wo aus dieselben ihre Besichtigung durch Ernstweiler, Schwarzenacker u. weiters fortsetzten. Des unter General von Knobelsdorf stehenden Korps d'Armee Ankunft bei der königlich - Preussischen Armee, verursachte bei derselben verschiedene Bewegungen; besagtes Korps behauptet izt die Gegenden um Neunkirchen, das daselbst unter dem General Grafen von Kalkreuth gestandne Korps d'Armeen, hat sich dagegen gegen Homburg und Schwarzenacker gezogen und der Erb-

Prinz von Hohenlohe schlug heute sein Lager auf Murbachs und Stambachs Anhöhen zwischen Homburg und Birmasens auf.

Nieder - Rhein, vom 23 Sept. Sehr viele Etappen passirten, seit gestern und heute, hiesige Route und giengen über Köln weiter. Hieraus läßt sich vermuthen daß in den Niederlanden etwas wichtiges bereits vorgegangen oder doch im Werk sei. So eben verbreitet sich das Gerücht die National - Konvention habe dem Feld - Marschall Prinzen von Sachsen - Koburg annehmbliche Friedens - Vorschläge thun lassen. Möchte dieses Gerücht sich doch, zu der ganzen Menschheit Vortheil, bestätigen.

Niederrhein, vom 24 Sept. Ein Theil der Armee, mit welcher Feldmarschall Prinz von Sachsen - Koburg eine Bewegung gegen Lille machte, ist auf dem Rückmarsch nach Maubenge, um diese Stadt zu belagern. General - Feld - Zeug - Meister Graf von Colloredo wird, die Belagerung dirigiren. Das nahe an der Stadt befindliche feindliche Lager zu überwältigt wird vielleicht mehr Mühe kosten, als die Festung selbst. Ist dasselbe aber erobert, oder weggeschafft, so wird sich die Stadt nicht sehr lange halten, da die Deutschen auf der Seite der Maas schon so starke und nahe Schanzen haben, daß sie der ersten Parallele Stelle vertreten. Die Franzosen sind immer noch zu Furnes 7 bis 800 Mann stark; sie verlassen alle Abend die Stadt und gehen in das ohnweit davon entfernte, 9000 Mann starke Lager. Die in Bretagne befindliche Kundschafter der Britten melden, daß 18 Distrikte dieser Provinz gegen die National - Convention revoltiren.

Mülheim am Rhein im Dreisgau, vom 26. Sept. Jene bei Rheinweiler, Märkt und Bellingen, bei der vorgehabten Landung diesseits Rheins verwundeten und gefangnen Franzosen, in allem gegen 120 Mann, wurden, bei hiesiger Post vorbei, nach Freyburg geführt; überall, wo sie durchkamen, war das Volk, wegen

dem grausamen Bombardement der Städte Kehl und Breysach, welche letztere ganz in einen Aschenhaufen verwandelt ist und der schönen Absicht, im Breisgau bloß zu sengen, Brennen, Plündern, sehr erbittert. Auf dieses hin, sind auch in der obern Markgrafschaft und im ganzen Breisgau längs dem Rhein, bis an Basel, alle Landleute bewaffnet, um Gewalt mit Gewalt abzutreiben. Jit drohen die Franzosen, durch das Basler Gebiet, auf unsern deutschen Reichsboden einzudringen, ihr Versuch wird aber eben so misslingen, denn der Canton Basel setzt sich in sehr guten Verteidigungsstand; in der Nähe befindet sich bereits eine Menge Schweizer-Hülfsstruppen; die Stadt Basel hat wirklich eine Besatzung von 6 tausend Mann und diese soll bis auf 13 tausend vermehrt werden. Gestern rückte das Kaiserliche Kürassier-Regiment Anspach in Freyburg ein und heute trifft daseibst die erste Kolonne von der ins Breisgau bestimmten aus 10,000 Mann bestehenden Kaiserlichen Reserve-Armee ein.

Oberrhein, vom 27 Sept. Seit 8 Tagen ist es bei unsrer Armee unter GeneralBurmsier ziemlich stille; die Franzosen haben keine Lust mehr, uns zu beunruhigen; Tag und Nacht sind wir, vor ihren Linien von Lauterburg bis Weisenburg und weiter ins Gebürg, zum Streit gerüstet; all' unsre Truppen, sind, der harten Strapazen ohngeachtet, noch immer vom nemlichen Muth besetzt. Nächstens treffen bei uns wieder 10,000 Mann Verstärkungs-Truppen, meistens Grenadiers und noch 1 Regiment Kavallerie, aus dem Innern Oesterreich ein. In Hessen-Darmstadt sind dasige Truppen wieder neuerdings in Bewegung gesetzt; ist in Kaiserlichen Subsidiën und werden künftigen Monat wieder zu unsrer Armee stoßen. Der Londner Hof soll, durch Lord Yarmouth, mit dem Landgrafen von Hessen-Cassel auch wieder einen neuen Subsidiën-Traktat geschlossen haben; zufolge demselben werden 6000 Mann bisher im Königl. Preussischen Sold gestandne Hessen-Kassler Truppen, in Grossbritanniens Sold treten.

#### Oesterreichs Niederlande.

Umständlicher Bericht über den am 12ten Sept. vom Feind unternommenen allgemeinen Angriff auf die Kaiserliche Beobachtungs-Armee vor le Queenoy; vom Feld-Marschall Prinz von Sachsen-Koburg unterschrieben und an des Kaisers Majestät gesandt.

#### Sortsezung und Schluß.

Nachdem die Kavallerie wieder gesammelt und in Ordnung war, ließ General, Graf Bellegarde und Obrist, Fürst Lichtenstein, das Dorf Wesne-le-See von beiden Seiten umgehen, um die jenseits im Rük-

zug begriffne noch übrige feindliche Infanterie anzufallen und derselben, wo möglich, den Rükzug abzuschneiden. Dieser Endzweck ward' auch, durch der Herren Staats-Officiers entschlossene geschickte Mitwirkung, erreicht und oben erwähnte Vorrückung einiger Kavallerie unter General-Major Otto, welche von Douchy in diesem erwünschtem Augenblick eintraf, trug hierzu das übrige bei. Es ward' also alles zwischen Wesne-le-See und Vieur-St-Amand vom Feind noch vorgehandne, theils nieder, theils zu Gefangenen gemacht und die Verfolgung auf dem Glacis von Bouchain, wo der Feind bereits mit Kartetschen auf unsre Truppen feuerte, beendigt. — So selten dieses Beispiel ist, daß ungefehr 2000 Mann Kavallerie, ohne Infanterie, ohne Kanonen, so viel feindliche, mit einer Menge Kanonen versehene Infanterie, ganz vernichtet hätten, so groß ist der Verlust, welchen der Feind erlitten. Es blieben über 2000 Mann auf dem Platz; über 2000 wurden gefangen eingebracht; 5 Fahnen; 18 Kanonen und 2 Haubizen erobert und bei 3000 Gewehre nach Valenciennes ins Zeughaus eingeliefert. Ich (Feld-Marschall Prinz von Sachsen-Koburg) kann nicht umhin, Ew. Majestät sämtlicher Truppen ausgezeichnete Bravour, Thätigkeit, Entschlossenheit und unermüdeten Eifer, anzurühmen. Außer den bereits benannten Herren Generalen und Staats-Officiers, haben sich die Rittmeistere, Baron Kay; Evedesch; Halacz; Barany; Bezereby; Pusensky und Ober-Lieutenant Magiar von Kaiser Husaren; die Rittmeistere, Graf Kinsky; Ankenbrand; Traun; Bernet; Stetten; Theymern; Stahl; denn die Ober-Lieutnants, Graf Bubna und Baum verdient gemacht; Ew. Majestät genannt zu werden. Herr Obrist von Schmidt, vom General-Staab, trug, durch seine Tapferkeit und Einsicht, zum glüklichen Ausschlag ebenfalls vieles bei. Hauptmann Ertl, vom Genie-Korps; Rittmeister Hardegg von Koburg; Ober-Lieutenant Hef, vom General-Staab, haben sich, bei dieser Expedition, viel und nützlich brauchen lassen. — Endlich unterfang' ich mich, Ew. Majestät des Herrn Generals Grafen von Bellegarde Adjudanten, den Ober-Lieutenant Rees, von Erz-Herzog Joseph Dragoner, welcher sich bei des Moraler Walds Hinwegnahme bereits ausgezeichnet und ist wieder sehr wichtige Dienste geleistet, anzurühmen. — Bei dieser Unternehmung besteht der Verlust unsrer Seite in 19 Todten, worunter Ober-Lieutenant Schwarz von Kinsky und Baron Geisler von Kaiser Husaren; in 62 Bleisürten, worunter Rittmeister Graf Kinsky; Ober-Lieutenant Pulsky und Schnarer von Kinsky; denn Rittmeister Brady, von Nassau, sind; endlich in 45 todten und 142 bleisürten Pferden. — Feld-Zugmeister, Graf Coloredo, welcher bei des Be-

obachtungs-Korps linkem Flügel sich aufhielt, berichtet: daß der Feind, gleich nach halb 6 Uhr, hauptsächlich gegen des Verbaus am Mormaler Wald linken Theil zu Plänkeln angefangen, bis 6 Uhr waren aber des Verbaus sämtliche Vorposten, im Plänkeln handgemein. General-Major Baron Wentheim, ließ, zu der daselbst gestandnen leichten Infanterie Unterstützung, 1 Kompagnie Callenberg und 2 Kompagnien von Michael Wallis vorrücken; nachdem aber der Feind des Verbaus rechten Flügel umgehen, auch über die Straße und den Schlepp-Verbau vordringen wollte, auch die Serrier aus Bocusse und Fontaine-au-Bois zurückdrückte, ließ Feld-Zeugmeister, Graf Colloredo den Feld-Marschall-Lieutenant Baron Ulten mit 9 Kompagnien von Wallis und 6 Eskadrons von Reichwitz auf den Feind losgehen. Feldmarschall-Lieutenant Ulten traf die klügsten und zweckmäßigsten Anstalten und durch die von seiner Artillerie gut angebrachten Kartetschen-Schüsse wurde der Feind zurückgewiesen. — Der Feind griff zugleich, mit etwa 1500 Mann, von andern 2000 Mann unterstützt, des Verbaus andern Flügel an. Zwischen der Straße von Landrech und dem Wald, führte derselbe 4 Kanonen auf und beschoss unsre angelegte Fleischen und Redouten, wurd' aber auch, durch unsrer Artillerie Feuer, da dieses demselben drei Kanonen demontirte, in einer halben Stunde zum Schweigen gebracht. Feld-Zeug-Meister Graf Colloredo gebrauchte die Vorsicht, die bei Enale-Fontaine noch nicht zur Vollkommenheit gebrachte Redouten, mit 2 Bataillons von Warlensleben und den nöthigen Kanonen zu besetzen, auch das Dragoner-Regiment Koburg dabei zu postiren. Der Feind hatte mittlerweile den Schlepp-Verbau durchbrochen und auf der sogenannten Davids-Strasse 2 Kanonen aufgeführt, wogegen Hauptmann Eichler und Lieutenant Peternik, von Kallenberg, eine Kanone so zweckmäßig in dessen Flanke leitete und feuern ließ, auch zugleich, vom Hauptmann Leichner, vom Bataillon der Sclavonier, unterstützt, sowohl mit ihrer Mannschafft, als den zur Arbeit am Verbau kommandirt gewesnen Pioniers, den Feind mit aller Entschlossenheit angriffen und zurück schlugen. — Feld-Zeug-Meister Graf Colloredo rühmt besonders oben benannte Officiers von Callenberg und den Unter-Lieutenant Graf Kuhn vom nemlichen Regiment; den Lieutenant Franzl von der Artillerie; den Obrist-Lieutenant von Zach, von den Pioniers, welcher sich, mit unermüdetem Eifer, immer an den angegriffnen Punkten befand und die besten Anstalten getroffen hatte; den Obrist-Lieutenant Bourscheid, Kulterer und Unter-Lieutenant Neu, vom nemlichen Korps; den Lieutenant Biomhays und Klaudius von Koburg, welche des Freikorps Bratnovaz Bagage, welche bereits in Feinds Händen war,

retteten und den Feind, mit aller Entschlossenheit, durch die bei ihnen gewisse Mannschafft von Koburg Dragoner, zurückslug. Endlich rühmt der Feld-Zeug-Meister den Hauptmann Hanig vom General-Saab an, welcher, auch bei dieser Gelegenheit, so wie jederzeit, die wichtigsten Dienste geleistet. — Die Affaire dauerte auf diesem Flügel, von halb 6 Uhr früh, bis 2 Uhr Nachmittags, zu welcher Zeit der Feind überall zurück gejagt, alle Posten wieder behauptet waren und besetzt wurden. Der Feind konnte nicht verfolgt werden, da sein Rückzug durch Hecken und Gesträuche gieng, wohin man keine Kavallerie nachsenden konnte; die Infanterie aber über den Verbau vorrücken zu lassen, weder möglich noch rathsam war. — Des Feinds Verlust muß beträchtlich gewesen seyn, da derselbe durch unsrer Kartetschen- und Musketenfeuer sehr viel gelitten hat. Zwei Officiers und 34 Mann wurden gefangen eingebracht. — Unserer Seits besteht, sowohl beim Feld-Zeug-Meister Grafen von Colloredo als bei der Affaire von Avesne-le-Sec, der ganze Verlust in 33 Todten, 99 Blessirten. — Daß unsrer Operationen guter Ausschlag, wider den, vom Feind auf unsern linken Flügel mit 10,000 Mann und 30 Kanonen im Mormaler Wald, unternommenen Angriff, Feld-Zeug-Meisters Grafen Colloredo's klugen Anstalten und Thätigkeit zuzuschreiben ist, wird der hohen Einsicht nicht entgehen.

War unterschrieben: Prinz Koburg.

Brüssel, vom 21. Sept. Zu Färnes waren die Feinde noch den 18. beschäftigt, ein brittisches Magazin nach Dünkirchen zu schaffen. Die Feinde haben, soweit ihre Heerden gedrungen sind, alles Getraide, Fourage, Hornvieh und alles Gold und Silber aus den Kirchen und geistlichen Gemeinden, nach ihren Gränzstädten abführen lassen. Man schätzt den Schaden, den die Feinde in und um Menin allein angerichtet haben, auf Millionen Gulden. Nach General Beaulieu's glorreichem Sieg bei Bisseghem den 15. wodurch dem Feind in seinen Fortschritten ein Damm gesetzt ward, er Menin wieder räumen mußte, soll zwischen dieser Stadt und Lille ein neues Treffen geliefert und die Feinde ganz geschlagen und zerstreut worden seyn. Feld-Marschall Prinz von Sachsen-Koburg eilt mit starken Schritten auf den feindlichen General Houchard los. Sein erste, mehr als 30 tausend Mann starke Kolonne war bereits Menin passirt; die andre traf den 18. bei Dornik ein, von wo sie weiter zu ihrer Bestimmung abrückte. Sämtliche niederländische Provinzen hielten bei der Regierung um Erlaubnis an, sich zu bewaffnen und gegen den Feind auszugehen. Die Regierung wird aber schwerlich daren willigen.

Brüssel, vom 24. Sept. Die Franzosen haben sich wieder in ihre vorige Lager, nachdem sie mehrere Dörfer angezündet, zurückgezogen. Der tapfere General Beaulieu traf solche Anstalten, daß sie unsere Grenzen nicht mehr beunruhigen werden, zu diesem Ende werden den Bayern in West-Flandern 5000 Flinten ausgeheilt.

#### Frankreich.

Schreiben aus der Gegend von Lyon, vom 2. Sept. Mitten unter dem fürchterlichsten Getöse von 200 Kanonen schreib' ich ihnen. Der Einbildungskraft fällt es schwer, die Wuth zu schildern, womit man die Stadt bombardirt. Ich hab' in verwichner Nacht mehr als 200 Bomben und zehnmahl so viel glühende Kugeln gezählt. Die Lyoneser vertheidigen sich mit Muth und kaltem Blut und dreymahl hätte eine Feuerbrunst sie schon wankend machen können, aber sogar die Weiber sind schon des Getöses und Feuers gewohnt und man kommt den brennenden Häusern bald zu Hilfe. In der Nacht vom 29ten auf den 30ten August brannten 10 bis 12 Häuser gänzlich nieder, unter andern auch das Arsenal und die St. Marien-Kirche. Es brennt noch. Gestern schien das Hospital so wie das daran gränzende Quartier beschädigt zu seyn. Indessen ist der Lyoneser Verlust noch zur Zeit eben nicht beträchtlich; höchstens 40 Häuser mögen verbrannt; aber die Anzahl der durch die Kugeln beschädigten mag freilich größer seyn. Die erste Reihe Häuser auf der Kaye dient jedoch den andern gleichsam zum Wall. Zu Montesquin fährt man fort, ganz ohne Nutzen, mit glühenden Kugeln zu schießen. Gestern Abend fiel daselbst ein ziemlich hitziges, Gefecht zwischen den Vorposten vor; die Kanonade war lebhaft und anhaltend. In verwichner Nacht begann sie wieder und so viel wir mit unsern Ferngläsern sehen können, ist die Stellung noch dieselbe. Von dem, was an der Seite von Vayer und St. Just vorgeht, wissen wir nicht das geringste. Man hat daselbst Schanzen angelegt; diesen Morgen um 8 Uhr brann't es, dem Ansehn nach, im Quartier des Zollhauses und der Bourgneuf. Die Art, wie die Belagerung geführt wird, beweist der Belagerer Schwäche und wenigen Muth. Um der Lyoneser Feuer zu vermeiden, manöuvriren sie nur in der Nacht und versichert, ihre Kugeln würden irgendwo treffen, vermeiden sie das Feuer aus der Stadt. Kaum ist der Belagerer Lager 10 Bataillons stark; das Lager von Croixrousse soll noch schwächer seyn. Unternahmen die Lyoneser Ausfälle, so würden sie dieses gewiß fortlagen. Sie wissen ihrer Feinde Zahl nicht. Täglich und mehrmal des Tags, läßt man die Stadt durch Trompeter auffordern, erhält aber immer dieselbe Antwort. Um

endlich ihren unwiderrücklichen Entschluß zu erkennen zu geben, hat die Stadt die schwarze Fahne auf dem Hotel Dieu ausstecken lassen. Man sah mit Erstaunen, daß die Kaye mit Weibern bedekt war, welche spazierten und der Kugeln Spuren nachgingen. Ihre kaltblütige Vertheidigung ist unvergleichlich. Ihr System scheint vortreflich zu seyn; ein muthiger Ausfall würde sie schon befreit haben. Ein Lyoneser Detachement ist überfallen und nach einem hartnäckigen Widerstand Gefangen worden. 13 Lyoneser werden vielleicht aufgeopfert werden. Wenigstens schmeicheln die Soldaten sich damit. Ein von Montuel angekommener Bürger meldet uns, daß die Lyoneser zu Croix rousse einen ziemlich ansehnlichen Vortheil erhalten haben. Sie haben den Posten des schwarzen Hauses wieder erobert, den Posten an dem Kirchhof, gegen welchen Dubois de Crance seine ganze Macht richtete, behauptet, ein Haus angezündet, welches die Batterie mastrite und wenigstens 200 von des Dubois de Crance Soldaten verwundet. Ohne die Todten zu rechnen, deren Anzahl man nicht weiß, hat man bereits ebengestern 117 Soldaten ins Hospital von Montuel gebracht.

Lyon, vom 10. Sept. Unsere Batterien sind dem Mittelpunct der Stadt gerade gegenüber und die Bombardierung wird fortgesetzt. In der Nacht vom 8ten auf den 9ten haben wir 500 Bomben und 1000 glühende Kugeln in die Stadt geworfen, ohne ein einziges Haus in Brand zu stecken. Mangel an schwerer Artillerie ist Schuld daran, allein es langen alle Tage Verstärkungen an und in Zeit von 8 Tagen werden bei 100 tausend Mann Lyon umringen. Man glaubt also, sie werde sich nicht länger als noch 8 Tage halten können. Man hoft auch bald wieder im Besiz von Toulon zu seyn; aber die Flotte, die ungeheuern Magazine, würden immer entweder in der Feinde Händen bleiben, oder das was sie nicht mit sich fortnehmen können, von ihnen vernichtet werden.

Paris, vom 15. Sept. Das Bulletin der Armee vor Lyon giebt an, daß die Rebellen in der Nacht vom 6ten auf den 7ten einen Ausfall auf der Seite von Limonay gemacht, aber mit großem Verlust zurückgetrieben worden. Ihr General-Kommandant, welcher bei diesem Vorfall war, wurde schwer verwundet.

Aus dem Lager von Limonay vor Lyon, vom 11. Sept. General Nicolas hat sich von den Lyonern gefangen nehmen lassen; 50 Husaren und etwa 60 Mann Infanterie, die aus den verschiedenen Bataillon der umliegenden Gegend ausgezogen waren, wurden mit ihm gefangen. Die Armee, welche dieser feige und einfältige Colas, der in seinem Bett und seine Soldaten auf dem Stroh, in des Feinds Hände ge-

rieh, Kommandinen sollte, ist gegenwärtig zu Umberto. Die Volksrepräsentanten sind auf der Stelle zur Armee abgegangen, nachdem sie vorher dieses verrätherischen, oder einfältigen Generals Aide-de-Camp in Verhaft genommen. Der Feind macht beständig Ausfälle, theils um Zuführen von Nahrungsmitteln zu beschützen, theils um in die benachbarten Dörfer zu gehen und Getraide und andre Eswaaren zu holen, die er mit Bons bezahlt. Auch suchen die Lyoneser den Gemeingeist in der Gegend zu verderben und die Landbewohner aufzumuntern, sich unter Lyons Fahnen zu begeben. Es regnet Bomben auf Lyon, doch ergriff man Maasregeln, um die reichen Magazine nicht anzuzünden, welche von großer Wichtigkeit für die Republik seyn können. Uebrigen sind 60,000 Mann im Anmarck, um diese Stadt völlig einzuschließen. — Die Kommissairs des National-Schatzes, haben der National Convention geschrieben, des letzten Monats Ausgaben, betrafen sich auf vierhundert sechs und zwanzig Millionen Livres. Käme jeder Monat die Republik so theuer zu stehen, so würden sich dieses Jahrs Untkosten auf beinahe fünf Milliarden belaufen. Baron von Trenk, welcher hieher gekommen war, um ein Journal zu schreiben, befindet sich durch ein besonders Schicksal auch unter der Zahl der Fremden, gegen die das Gesetz den Verhaft verordnet. Bei dem Gemeinde-Rath ist darauf angetragen worden, daß alle Frauenzimmer, so wie die Männer, gehalten seyn National-Kofarden zu tragen, nur Freuden-Mädchen dürfen ohne dieselben erscheinen.

Paris, vom 18 Sept. Eine Stunde von Toulon ist ein Gefecht vorgefallen. 400 Republikaner haben, in einem engen Weg postirt, 5000 aus Toulon gekommene Britten aufgehalten. General Carteaux kam mit einer Verstärkung dazu. 600 Britten sollen geblieben, einige Kanonen erobert und Gefangne gemacht worden seyn. Mittlerweile traf auch ein Theil der italienischen Armee ein. Dieselbe ist igt im Besitz zweier von den Britten verlassenen Forts und hat das Wasser, mit welchem die Stadt Toulon aus einem dieser Forts versehen wird, abgeschnitten.

#### Holland.

Aus Holland, vom 18. Sept. Der bekannte in Staatsgeschäften so sehr geübte Graf von Mercy d'Argenteau ist, von Brüssel aus, neuerdings zur vereinigten Armee abgegangen. Er muß wichtige Aufträge haben, da er den in der Diplomatie bisher ganz unbekanntem Titel, folgenden führt: Ihre Kaiserlich-Königlichen Majestät außerordentlicher Ambassador am französischen Hof und bevollmächtigter Minister für die Kriegs-Angelegenheiten. Der vereinigten Niederlande General-Staaten haben ihren bisher an den am Rhein liegenden Kühehöfen gestandnen Admiral Sintel

zu ihrem bevollmächtigten Minister bei des Königs von Preußen Majestät ernannt, derselbe wird sich demnach in dieses Königs Haupt-Quartier begeben.

#### Vermischte Nachrichten.

Der Britten Gegen-Partei-Blätter enthalten eine Berechnung, nach welcher der jezige Krieg Großbritannien jede Stunde 1500, jeden Tag 36,000 Pfund und des Jahrs 13 Millionen 140,000 Pfund kosten soll. Dieser Berechnung Zuverlässigkeit ist aber keineswegs zu verbürgen.

Wieder ein übersehener Druckerei-Fehler. In unsrer letztern Feitags-Zeitung No. 136. gleich Anfangs, ist der officielle Bericht von Bergen vom 12. April, also falsch, datirt. Statt April beliebe man demnach September zu lesen.

#### AVERTISSEMENT.

Carlsruhe. Zu dem Ganth Verfahren des Burgers und Sattlers Johannes Nagel von Stafforth, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweis-Urkunden auf den 7. Oct. d. J. bei Verlust aller Ansprachen an die Masse und die darinn befindliche Sachen zu Stafforth in dem Kronenwirthshaus vor dem ernannten Commissair einfinden und dem Recht abwarten. Berordnet bey Oberamt zu Carlsruhe den 19. Aug. 1793.

Emmendingen. Alle diejenige, so an Baltasar Wolf den Kaufmann zu Weisweil, rechtmäßige Forderungen zu haben glauben, sollen bis Montag den 2ten künftigen Monats, zu guter Vormittagszeit in Weisweil, auf der Gemeindeflüben, vor dem ernannten Commissair, unter Mitbringung ihrer Beweis-Urkunden zur Liquidations Handlung, bei Strafe des Ausschlusses erscheinen und das weitere abwarten. Berordnet bey Oberamt den 16. Sept. 1793.

Mannheim. Nachstehende Weine, als: 10 Fuder 1788ger worunter 2 Faß mit 1775ger gemischt, Rother, Weyerer und Gleichweiler Gewächs. 35 Fuder 1791ger nemlichen Gewächses. 8 Fuder 1792ger Gewächs, werden Montags den 30ten Sept. Nachmittags 2 Uhr in der Behausung des Herrn Hof- und Staats-Chirurgi von Winter nächst dem Zeughaus an den meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigt werden. Mannheim den 18. Sept. 1793.

Carlsruhe. Der ohne Erlaubniß ausgetretene Burgers-Sohn Wilhelm Gauer von Stafforth soll längstens innerhalb 3 Monaten dahier sich wegen seines Austritts persönlich verantworten, sonst wird er seines Unterthanen Rechts verlustig und sein Vermögen dem Fisco verfallen erklärt werden. Berordnet bey Oberamt zu Carlsruhe den 24. Aug. 1793.

Birkenfeld. Zu der Schulden Liquidation des Johann Nickel Dielen und des verstorbenen Andre-

as Müllers von Rimsberg, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, auf Freitag den 18. nächstkünftigen Monats, bei Verlust ihrer Forderungen dabier bei Oberamt einfinden und solche eingeben. Verordnet bei Oberamt zu Birkenfeld den 18ten Sept. 1793.

**Birkenfeld.** Zu dem Santhverfahren des Georg Nickel Heinzgen von Frauenberg, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Freitag den 18. nächstkünftigen Monats, bei Verlust aller Ansprachen an die Masse und an die darinnen befindliche Sachen, allhier in der Oberamts Canzlei einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt den 18. Sept. 1793.

**Sprendlingen.** Mühlknecht Johannes Gippel von Appenheim gebürtig, der wegen mehrmaliger Entwendung von Mehl in der Bannmühle allhier, zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe mit Willkomm und Abschied verurtheilt worden, vor deren Entstehung aber gewaltsam aus dem Gefängniß ausgebrochen ist, soll sich längstens bis den 2. November dieses Jahres zur Ersehung dieser Strafe allhier einfinden; wo nicht, so wird er des Lands verwiesen, und sein Namen an den Galgen geschlagen werden. Verordnet bei Amt den 21. Sept. 1793.

**Heilbronn am Neckar und Rothenburg ob der Tauber.** In der Catecheten und Clafischen Buchhandlung, sind folgende neue Bücher erschienen und in allen Buchhandlungen, auch in Wacklotts Hofbuchhandlung in Carlsruhe zu haben.

Schlez Briefmuster für Bürgerschulen, in Städten und auf dem Lande. 8. 45 kr. Dutenhofers Predigten zur Beförderung eines vernünftigen, reinen und rechtschaffenen Christenthums. gr. 8. 2 fl. Eulers (M.) neues Handlungslexicon, in deutschen, französischen und italienischen Rubriken, für Kaufleute und Kontoristen, in 2 Thl. gr. 8. 3 fl. dito der in Korrespondenz und allen daraus fließenden Kontoirgeschäften und Scripturen, unterrichtete und geprüfte Handlungs Kontorist. gr. 8. 1 fl. Smelins (C.) Materialien für die Anthropologie. 2ter und letzter Thl. 8. 1 fl. 25 kr. dito Untersuchungen über den thierischen Magnetismus und über die einfache Behandlungsart, ihn nach gewissen Regeln zu leiten und zu handhaben. 8. 1 fl. 15 kr. Keflers Lehrbuch der Kunst schön und geschwind zu schreiben, mit 19 Kupferplatten und 16 Bogen Text. gr. 4. Pränumeration 1 fl. 12 kr. und Ladenpreis 1 fl. 36 kr. Eben dasselbe im Auszug zu 45 kr. Kirschbaums neues Weber Bild- und Musterbuch, zur Beförderung der edlen Leinen und Bildweberkunst, mit 74 Kupfertafeln und Erklärungen hinlänglich erläutere

für Fabrikanten, Bild- und Leinenweber unentbehrlich. Quer Fol. 4 fl. Die 2 Königlichen Märtyrer oder Charakteristik Carls I. König von England und Ludwigs XVI. Königs in Frankreich ein historisches Gemälde, welches zugleich eine ausführliche Beschreibung der englischen und französischen Revolution enthält mit 3 Kupf. und einer Dedicatation an die Jakobiner. 8. 1 fl. 48 kr. Mayers (J. F.) Beichtreden am Krauskendel. 2 Thl. 8. 1 fl. dito Betrachtungen über die göttlichen Eigenschaften Gottes, als ein nöthiger Anhang zu Siders Betrachtungen über die Werke Gottes im Reich der Natur. 8. 48 kr. dito Betrachtungen über die Glaubens- und Sittenlehre der Christen, nach Anleitung des Seilerischen Lehrgebäudes. gr. 8. 1. fl. 30 kr.

Ferner ist bey uns in Commission zu haben: Faulls Gesundheits- Catechismus. 8 kr. Pfeffels sämtliche Schriften, oder dessen poetische Versuche und Fabeln 3 Theile. 8. Meidingers practische französische Grammatik. 9te verbesserte Ausgabe. Wagnitz zur Ehre Jesu Christi und seiner Religion, eine Sonntags- Lectüre für unstudirte Christen, ein Andachtsbuch für Leidende und Unzufriedene, für Zweifelnde und Irrende, für Diejenigen, denen der Gedanke des Todes Kummer macht und die solchen zu Hülfe kommen wollen. 2 Theile. gr. 8. 1 fl. 30 kr. Spaldings (D. J.) neue Predigten. 2 Theile. 8. 1 fl. Hoff's Geographie für Kinder. 3 Theile. 8. 2 fl. 15 kr. dito Naturgeschichte für Kinder, mit 14 Kupfern. gr. 8. 1793. 1 fl. 30 kr. Mosheims vollständige Kirchengeschichte, in 6 Bänden. gr. 8. von Schlegel ausgearbeitet, haben wir vorigen Jahres wegen einem Nachdruck statt 23 fl. auf 11 fl. herabgesetzt. Dieser Termin geht nun bis Mitte Decembers zu Ende. Diejenigen, welche sich dieses Buch noch um den wollesten Preis anzuschaffen gedenken, belieben Ihre Bestellung vor Ende dieses Jahres einzujenden, weil nach Verfluß dieser Zeit das Buch wieder seinen alten Ladenpreis erhält und nicht minder als um 23 fl. erlassen wird.

Dittwoch den 25. Sept. 1793. Mittags 4 Uhr, wurde mir meine geliebte Gattin Maria Elisabeth Nastin, gebörne Marmall, nach einem Krankenlager von 7 Wochen, in ihrem 48ten Lebens Jahre durch den Tod entreißen, ich mache diesen Verlust allen ihren Gönnern und Freunden bekannt, mit Dankerstattung, für alle der Seeligen bewiesne Freundschaft und Liebe und mit Ablehnung aller Condolenz. Carlsruhe den 27. Sept. 1793.

Philipp Nast,  
Rath bei Sr. Excellenz Herrn Geheimen  
Rath und Kammer-Präsidenten  
von Gayling,